

abgeschlagen werden. Man würde geben, was das Haus vermöchte, war die Antwort; Seine Excellenz möchten kommen und vorliebnehmen. Zugleich unterließ man nicht der Sauve-Garde noch einmal zu gebenten und dem spanischen General die gewissenhafte Beobachtung derselben ans Herz zu legen.

Ein freundlicher Empfang und eine gutbesetzte Tafel erwarteten den Herzog auf dem Schlosse. Er muß gestehen, daß die thüringischen Damen eine sehr gute Küche führen und auf die Ehre des Gastrechts halten. Noch hat man sich kaum niedergesetzt, als ein Eilbote die Gräfin aus dem Saal ruft. Es wird ihr gemeldet, daß in einigen Dörfern unterwegs die spanischen Soldaten Gewalt gebraucht und den Bauern das Vieh weggetrieben haben. Katharina war eine Mutter ihres Volkes; was den ärmsten ihrer Unterthanen widerfuhr, war ihr selbst zugestoßen. Aufs äußerste über diese Wortbrüchigkeit entrüstet, doch von ihrer Geistesgegenwart nicht verlassen befielt sie ihrer ganzen Dienerschaft sich in aller Geschwindigkeit und Stille zu bewaffnen und die Schloßpforten wohl zu verriegeln; sie selbst begibt sich wieder nach dem Saale, wo die Fürsten noch bei Tische sitzen. Hier klagt sie ihnen in den beweglichsten<sup>1</sup> Ausdrücken, was ihr eben hinterbracht worden und wie schlecht man das gegebene Kaiservort gehalten. Man erwidert ihr mit Lachen, daß dies nun einmal Kriegsgebrauch sei und daß bei einem Durchmarsch von Soldaten dergleichen kleine Unfälle nicht zu verhüten wären.<sup>2</sup> „Das wollen wir doch sehen!“ antwortete Sie aufgebracht. „Meinen armen Unterthanen muß das Ihrige werden, oder, bei Gott,“ indem sie drohend ihre Stimme anstrengte, Fürstenblut für Ochsenblut!“ Mit dieser bündigen<sup>3</sup> Erklärung verließ sie das Zimmer, das in wenigen Augenblicken von Bewaffneten erfüllt war, die sich das Schwert in der Hand, doch mit vieler Ehrerbietung hinter die Stühle der Fürsten pflanzten und das Frühstück bedienten. Beim Eintritt dieser kampflustigen Schar veränderte Herzog Alba die Farbe; stumm und betreten<sup>4</sup> sah man einander an. Abgeschnitten<sup>5</sup> von der Armee, von einer überlegenen, handfesten Menge umgeben,<sup>6</sup> was blieb ihm übrig als sich in Geduld zu fassen und, auf welche Bedingungen es auch sei, die beleidigte Dame zu versöhnen? Heinrich von Braunschweig saßte sich zuerst und brach in ein lautes Gelächter aus. Er ergriff den vernünftigen Ausweg den Vorgang ins Lustige zu kehren und hielt der Gräfin eine Lobrede über ihre landesmütterliche Sorgfalt und den entschlossenen Mut, den sie bewiesen. Er bat sie, sich ruhig zu verhalten, und nahm es auf sich, den Herzog Alba zu allem was billig sei, zu vermögen.<sup>7</sup> Auch

<sup>1</sup> Gewöhnlich = (leicht) bewegbar; hier = geeignet das Herz zu bewegen. <sup>2</sup> Im Deutschen steht in der abhängigen Rede nicht selten der Konjunktiv des Präsens und Imperfekts ohne Unterschied. <sup>3</sup> Erkläre dieses Adjektiv! <sup>4</sup> S. p. 155! <sup>5</sup>, <sup>6</sup> Diese Participien beziehen sich auf? — <sup>7</sup> Durch seinen Einfluß jemand zu etwas zu bestimmen.